

MÄRZ 2022

# Glosemeyers Rückblick

TRINITY IN WOLFSBURG

ZUKUNFT GESICHERT  
JUGENDWERKSTATT BLEIBT

BEREIT FÜR DIE WAHL

Liebe Leserinnen  
und Leser,

hinter uns liegt ein mehr als aufregender Monat. Nach dem brutalen Angriff von Putins Armee auf die Ukraine erleben wir enorme Preissteigerungen in vielen Bereichen, welche sich durch das Eingreifen der Bundesregierung langsam wieder normalisieren. Doch der Krieg und seine Auswirkungen haben uns auch gezeigt, dass wir bei der Energiewende ein schnelleres Tempo anschlagen müssen. Deshalb setzt sich unsere Landesregierung hier für einen schnellen Umbau ein.

Aber es gibt auch gute Nachrichten: So wurden im vergangenen Monat eine Vielzahl von Förderungen auf den Weg gebracht.

So erhält unsere Jugendwerkstatt in Wolfsburg eine Weiterförderung aus Landes- und EU-Mitteln, auf Bundesebene fördert man Projekte zur Integration älterer Menschen und der Breitbandausbau geht auch weiter voran!

Für mich persönlich war aber die Bekanntgabe des „Trinity“-Standorts eine der besten Nachrichten. Damit wird unser Stammwerk gestärkt und die Belegschaft abgesichert!

Gerade mit diesen guten Nachrichten fällt es einem leichter in den kommenden Monat zu starten! Bleiben Sie gesund.

*Ihre*  
*Immacolata Glosemeyer*



Gut für das Werk, für die Stadt: Trinity kommt nach Wolfsburg



Glosemeyer nominiert als Kandidatin für die Landtagswahl 2022



Stärkung der Teilhabe älterer Menschen – gegen Einsamkeit und soziale Isolation



Zukunft der Jugendwerkstätten bis 2028 gesichert



Setzt sich mit Nachdruck auf Landesebene ein: Immacolata Glosemeyer vor dem VW-Werk

## Trinity kommt nach Wolfsburg – starkes Signal für die Stadt, das Werk und die Belegschaft

Die Entscheidung ist gefallen: Die neue VW-Trinity-Fabrik wird im Wolfsburger Stadtteil Warmenau gebaut. Nachdem sich bereits der Betriebsrat für diese Lösung entschieden hat, wurde dieser Standort auch vom Aufsichtsrat beschlossen.

Rund zwei Milliarden Euro will der Konzern dabei in die Fabrik investieren, die in direkter Nachbarschaft des Stammwerks in Wolfsburg hochgezogen werden soll. Im Frühjahr 2023 sollen die Bauarbeiten beginnen.

Die Wolfsburger Landtagsabgeordnete Immacolata Glosemeyer begrüßt diese Entscheidung: „Ich freue mich, dass es – auch durch das klare Bekenntnis des Betriebsrates – gelungen ist, diese Produktionsstätte in Wolfsburg zu halten. Mit diesem revolutionären Fahrzeugprojekt erhält die Belegschaft Planungssicherheit und kann auf Arbeitsplätze der Zukunft gespannt sein.“

### Planungen sollen zügig erfolgen

Gerade einmal ein halbes Jahr nach Vorlage der

ersten konkreten Pläne ist die Festlegung des Standortes verhältnismäßig zügig erfolgt.

Die SPD-Politikerin Glosemeyer ergänzt dazu: „Mit der zusätzlichen Trinity-Fabrik und der Produktionszusage des ID.3 im Stammwerk stehen alle Zeichen auf Transformation: Durch die Elektrifizierung der Produktion lassen sich die Arbeitsplätze langfristig sichern. Ich werde diesen Prozess als Wolfsburger Landtagsabgeordnete mit meinen Möglichkeiten weiterhin eng begleiten und kräftig unterstützen!“

Laut Volkswagen soll Trinity dabei Maßstäbe bei der Produktion von Fahrzeugen setzen. Bereits ab 2026 sollen die Fahrzeuge bilanziell CO<sub>2</sub>-neutral produziert und neue Standards bei autonomem Fahren, Elektrifizierung und Digitalisierung der Mobilität setzen.

Die neue, prozessoptimierte Fabrik soll so zu einem Vorbild für den schrittweisen Umbau der Produktion im Wolfsburger Stammwerk, sowie allen weiteren Volkswagen Werken werden.



## Mehr Digitalisierung wagen – auch in der Medizin!

Die Digitalisierung im Gesundheitswesen bietet große Chancen, die Versorgungsqualität und Sicherheit für die Patientinnen und Patienten zu verbessern. Von der Weitergabe medizinischer Informationen über papierlose Rezepte bis hin zur digitalen Sprechstunde – zahlreiche Prozesse können optimiert werden.

## Landesgelder für die BBS Anne-Marie Tausch

Gute Nachrichten für die BBS Anne-Marie Tausch: Kultusminister Grant Hendrik Tonne hat bei seinem Besuch im vergangenen Monat in Wolfsburg zwei Zuwendungsbescheide aus dem DigitalPakt Schule mitgebracht. Die Schule erhält 145.450 Euro, um Projekte im Bereich der Geräteausstattung, Netzwerkerstellung und Medienbildung zu finanzieren.

„Zeitgemäße und gute Bildung hängt heutzutage auch von der digitalen Ausstattung unserer Schulen ab“, so die Wolfsburger Abgeordnete Glosemeyer, „Ich freue mich deshalb sehr darüber, dass wir diese Zukunftsinvestition nach Wolfsburg holen konnten.“

## Digitale Lehrmittelfreiheit ist eine Kernforderung der SPD

Um die Ausstattung der Schulen noch weiter

## Bundesregelungen zügig umsetzen

„Mit unserem verabschiedeten Antrag wollen wir die Regelungen des Bundes zügig umsetzen und um eigene Schwerpunkte ergänzen, die sich aus der Arbeit der Enquetekommission zur Sicherstellung der ambulanten und stationären medizinischen Versorgung in Niedersachsen ableiten“, betont Immacolata Glosemeyer, „Wir führen die guten Erfahrungen weiter, die wir in der Corona-Pandemie gesammelt haben, und entwickeln die Konzepte fort.“

Dazu zählen zum einen Verbesserungen grundlegender Voraussetzungen, wie der landesweite Gigabit-Ausbau, zum anderen aber auch spezifische Lösungen, wie flächendeckende Einführung der elektronischen Patientenakte oder digitaler Medizinprodukte.

Damit will die SPD-Landtagsfraktion schnellstmöglich Arztpraxen, Krankenhäuser und andere Einrichtungen für die Zukunft fit machen.

voranzutreiben, möchte die SPD in Zukunft alle Schülerinnen und Schüler in Niedersachsen mit einem digitalen Endgerät ausstatten. Dabei handelt es sich um die „Digitale Lehrmittelfreiheit“.

Geplant ist, dass die Lehrkräfte in den Jahrgängen 1 und 2 an den Umgang mit eigenen Geräten herantreten – mit Hilfe von schuleigenen Geräten. Ab Jahrgang 3 erhalten dann alle Schülerinnen und Schüler ein eigenes Tablet.

„Für dieses Vorhaben wollen wir als Land die Tablets leasen und so zur Verfügung stellen“, erklärt Glosemeyer, „Nach einer mehrjährigen Nutzung sollen die Tablets durch neue Geräte ausgetauscht werden. So bleiben die Geräte immer auf dem neusten Stand!“

Die entsprechenden Kosten für die dreijährige Laufzeit schätzt die SPD Niedersachsen auf über 100 Millionen Euro pro Jahr.



Erster Gratulant: Bundestagsabgeordneter Falko Mohrs gratulierte Glosemeyer zur Nominierung

## Mit starkem Votum wiedergewählt: Immacolata Glosemeyer einstimmig als Direktkandidatin des Wahlkreis 007 nominiert

Auf ihrer Wahlkreiskonferenz nominierten die Delegierten die amtierende Abgeordnete einstimmig als Direktkandidatin im Wahlkreis Wolfsburg. Damit sprachen sie der Wolfsburger SPD-Vorsitzenden eindrucksvoll ihr Vertrauen aus.

### Anwesend trotz Distanz

In einer Videobotschaft von der Innenministerkonferenz in Brüssel bezeichnete Boris Pistorius Glosemeyer als Glücksfall für die SPD-Landtagsfraktion in Hannover und die Stadt Wolfsburg. „Immacolata steht nicht daneben, sondern sie ist immer mittendrin bei den Menschen. Eine kompetente und engagierte Interessenvertreterin im Landtag“, so Innenminister Pistorius.

Den Vorschlag des Unterbezirksvorstands und sämtlicher Ortsvereine begründete der Bundestagsabgeordnete Falko Mohrs. „Fest in der Kommunalpolitik und der Stadtgesellschaft

verankert und präsent bei den Vereinen sowie im engen Austausch mit der Wirtschaft und den Arbeitnehmervertretern“, so der stellvertretende SPD-Unterbezirksvorsitzende. Mit Immacolata Glosemeyer habe Wolfsburg eine erfolgreiche Abgeordnete, die neben ihrer Heimatstadt auch immer die gemeinsame Region im Blick hat.



*Gemeinsam mit Euch möchte ich am 9. Oktober erneut das Direktmandat für die SPD erringen.*

In einer eindrucksvollen Bilanz verwies Glosemeyer auf die Vielzahl von Erfolgen bei der Förderung von bezahlbarem Wohnungsbau, der Modernisierung von Frauen- und Kinderklinik, der Unterstützung von kulturellen Einrichtungen sowie der besseren Ausstattung von Kindertagesstätten und Schulen.

Die Delegierten belohnten die kämpferische Rede und das beeindruckende Ergebnis mit stehendem Applaus und Corona konformen Glückwünschen. Während der gesamten Veranstaltung im großen Saal des Föhrenkrugs wurden FFP2-Masken getragen.

© Sabine van Erp/Pixabay



## Stärkung der Teilhabe älterer Menschen – gegen Einsamkeit und soziale Isolation

Das Deutsche Zentrum für Altersfragen befragte im Juni/Juli 2020 im Auftrag des Bundesministeriums Menschen ab 46 Jahren zum Thema Einsamkeit. Die Studie zeigt, dass sich während der Pandemie mehr von ihnen einsam fühlen.

Aber gerade ältere Menschen, die unter Einsamkeit leiden, werden oft nicht gesehen. Persönliche Schicksalsschläge, Erkrankungen, Einschränkungen der Mobilität, Altersarmut oder ein Migrationshintergrund verstärken das Problem.

### Programm soll Effekte abfedern

Das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend hat deshalb am 1. Februar ein neues Programm gegen Einsamkeit im Alter an den Start gebracht. Bewerben können sich gemeinnützige Träger der Freien Wohlfahrtspflege, freie gemeinnützige Träger in Deutschland sowie kreisfreie Städte und Landkreise.

„Für viele Menschen stellt der Wechsel vom aktiven Berufsleben in den Ruhestand einen nicht zu unterschätzenden Einschnitt dar. Vielen

fehlt plötzlich eine Aufgabe. An diesem Punkt setzt das Programm an. Mit Zuwendungen aus dem Europäischen Sozialfonds werden die Projektträger bei der Unterstützung älterer Beschäftigter, die vom Ausschluss aus dem

Arbeitsmarkt betroffen sind, gefördert.“, informiert Immacolata Glosemeyer, die auch die Sprecherin für Bundes- und Europaangelegenheiten ihrer Fraktion ist. Noch bis Mitte März können sich die Träger dafür bewerben.

### Nicht nur aktive Beschäftigung, sondern Sicherheit

Dabei geht es nicht nur um aktive Beschäftigung, sondern auch um die Sicherung des Lebensstandards, denn für viele Menschen bedeutet der Renteneintritt eine Verschlechterung der eigenen finanziellen Situation.

Das Programm verfolgt das langfristige Ziel, die individuelle Einkommens- und Lebenssituation älterer Menschen in der aktiven Berufstätigkeit, aber auch in der nachberuflichen Phase zu verbessern. Dazu zählen individuelle Beratungs- und Aufklärungsangebote, beispiels-



*Der Wechsel in den Ruhestand stellt einen nicht zu unterschätzenden Einschnitt im Leben vieler Menschen dar. Vielen fehlt plötzlich eine Aufgabe.*

weise zur Inanspruchnahme von Sozialleistungen oder zur Vermeidung von sozialer Isolation. Die Bundesregierung prüfe außerdem die gesetzliche Anerkennung privater Anlageproduk-

te mit höheren Renditen als der Riester-Rente. Damit sollen zukünftig insbesondere untere Einkommensgruppen in der Vorsorge besser unterstützt werden. Weitere Infos zum Programm und den Inhalten gibt es **im Internet**.

## „Wir nehmen die Sorgen ernst“ – Rettungsschirm des Landes wird verlängert

Der Rettungsschirm des Landes hat bereits in den vergangenen Jahren den Verkehrsunternehmen geholfen. Gerade in der jetzigen Situation, in der viele Menschen aufgrund der steigenden Spritpreise auf den öffentlichen Nahverkehr umsteigen wollen, müsse man dafür sorgen, dass die vielfältigen Angebote erhalten bleiben. Deshalb hat der Landtag einer Verlängerung des Rettungsschirms zugestimmt.

Auch mit Blick auf das langfristige Ziel, bekräf-

tigt Glosemeyer noch einmal die Bedeutung eines gut ausgebauten Nahverkehrs: „Wir haben als SPD bereits in der Vergangenheit einige Programme auf den Weg gebracht, die unseren Nahverkehr gestärkt haben. Dazu zählen zum Beispiel die Grundsanie rung der Bushaltestellen oder Maßnahmen zur Beschleunigung des Nahverkehrs. Dadurch legen wir den Grundstein für ein Umsteigen hin zum öffentlichen Nahverkehr.“

## Morgens frische Brötchen: #Glosemeyerpacktan...bei Cadera

Was gibt es Schöneres als frisch gebackene Brötchen am Morgen und leckeren Kuchen zum Kaffee?

Im Rahmen meiner Tour #Glosemeyerpacktan fand mein erster Einsatz in diesem Monat bei Cadera statt. Dort konnte ich feststellen, wie vielseitig die Arbeit beim Verkauf in der Filiale ist...und natürlich gehörte auch das frühe Aufstehen dazu!

Das Team hat mich super eingearbeitet und die Kunden waren sehr nachsichtig, wenn der Kuchen nicht so perfekt eingepackt wurde. Vielen Dank an das Team und Cadera für diesen spannenden Tag und die Einblicke.

*Übrigens: Wenn ihr mir mal zeigen möchtet, wie ihr euch „eure Brötchen verdient“, dann ladet mich doch gerne einmal zu euch ein!*





© Jürgen Sieber/Pixabay

## Wir stärken das ehrenamtliche Engagement in Niedersachsen!

Sie halten den Laden mit am Laufen: In ganz Niedersachsen sind jeden Tag tausende Ehrenamtliche im Einsatz. Um diese Arbeit zu verbessern und auch entsprechend zu honorieren hat der Landtag die Enquetekommission „Rahmenbedingungen für das ehrenamtliche Engagement verbessern“ ins Leben gerufen. Nach 38 Sitzungen hat sie nun einen Abschlussbericht vorgelegt.

### Verbesserung der Rahmenbedingungen als Zielsetzung

Die Kommission wurde am 30. Juni 2020 vom Niedersächsischen Landtag eingesetzt mit der Aufgabe, die Rahmenbedingungen für das vielfältige ehrenamtliche Engagement in Niedersachsen zu verbessern und an die technischen, sozialen und gesellschaftlichen Veränderungen anzupassen.

Dabei sollten die Handlungsfelder für die drängenden Herausforderungen rund um das Ehrenamt erarbeitet, Maßnahmen zur Förderung und Stärkung des freiwilligen, gemeinwohlorientierten, nicht auf materiellen Gewinn ausgerichteten Engagements vorgelegt, Lösungsvorschläge zur Verbesserung der Ehrenamtsquote von Frauen und jungen Erwachsenen entwickelt, sowie Maßnahmen und Gesetzesvorschläge zur Verbesserung der Vereinbarkeit von

Familie, Beruf und kommunalem Mandat erarbeitet werden.

### Digitaler Raum als Fokus

Die Kommission hat dazu konkrete strategische Maßnahmen für das Land Niedersachsen empfohlen und unter anderem die Förderung und Verfahrensvereinfachung auf den Weg gebracht, sowie das Thema Koordination und Vernetzung in den Blick genommen.

Besonders im Bereich des Digitalen benötigen die Vereine dringend mehr Unterstützung, wie die Landtagsabgeordnete erläutert: „Unsere Vereine brauchen deutlich mehr digitale Unterstützung, eine merkliche Entbürokratisierung und Erleichterungen beziehungsweise praxistaugliche Hilfen bei der Umsetzung des Datenschutzes. Wir setzen uns deshalb dafür ein, den bayerischen Weg zu gehen, der auf eine sachgerechte und Augenmaß bewahrende Anwendung der Datenschutzgrundverordnung setzt, mit dem gemeinnützige Organisationen vor zu großen datenschutzrechtlichen Anforderungen geschützt werden sollen.“

Dazu gehöre laut Glosemeyer auch, dass die Öffentlichkeitsarbeiter der Vereine genauso behandelt werden wie Journalisten, also das Medienprivileg ebenfalls auf Vereine ausgedehnt werden sollte, wodurch sie größere Freiheiten hinsichtlich der Veröffentlichung von Fotos erhielten. Daneben müssten die begrüßenswerten Erleichterungen für Vereine bei den Regelungen zum Transparenzregister künftig auch auf Stiftungen ausgeweitet werden.

### Vielfalt soll ebenfalls gefördert werden

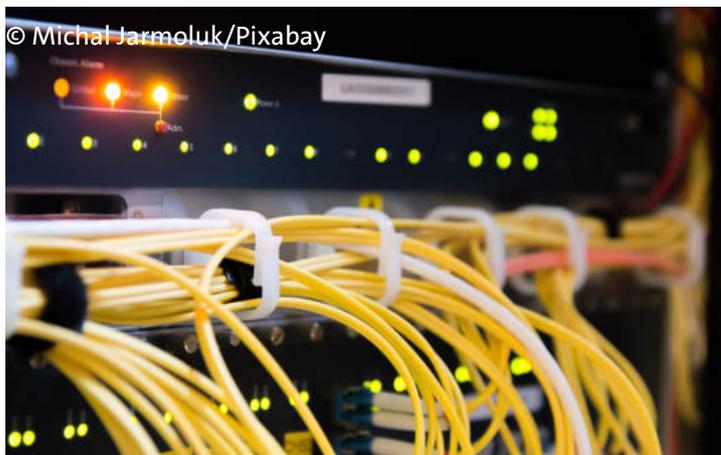
Einen weiteren Schwerpunkt legte die Enquetekommission auf die Förderung der Vielfalt im Ehrenamt. Damit wolle man das Engagement junger Menschen mehr würdigen, indem zum Beispiel InhaberInnen der Jugendleiter-Karte „JuLeiCa“ zukünftig mit Abschluss ihrer Ausbildung automatisch die Ehrenamtskarte beantragen können. Zusätzlich soll in den schuli-

schen Lehrplänen eine Art Ehrenamts-Praktikum verankert, um die Kultur des gesellschaftlichen Engagements zu vermitteln.

Auch das Thema Versicherungsschutz stand auf der Agenda der Enquetekommission, wie Glosemeyer berichtet: „Gerade aus den Gesprächen mit den Ehrenamtlichen hier in Wolfsburg weiß ich, dass es hier immer noch viel Versicherungsrisiko gibt. Denjenigen, die sich für das Allgemeinwohl engagieren, muss vom Land der Rücken freigehalten werden!“

„*Unsere Vereine brauchen deutlich mehr digitale Unterstützung, eine merkliche Entbürokratisierung und Erleichterungen!*“

Deswegen soll der Versicherungsschutz für Ehrenamtliche verbessert werden, indem der Rahmenvertrag des Landes Niedersachsen mit der VGH um eine Vermögenshaftpflicht für Vorstände und Personen in einem öffentlichen Ehrenamt, eine Kompensation des Verlustes von Schadenfreiheitsrabatten in der Kfz-Versicherung bei Unfällen im Ehrenamt, eine Rechtsschutzversicherung, sowie eine Veranstalterhaftpflichtversicherung erweitert werden.



## Breitbandausbau in Wolfsburg: die Gelder fließen!

Der Bund fördert den Gigabit-Ausbau der Telekommunikationsnetze der Stadt Wolfsburg mit knapp 31 Mio. Euro. Die Mittel stammen aus dem „Graue-Flecken“-Förderprogramm des Bundesministeriums für Digitales und Verkehr. Alle Anschlüsse, denen im Download weniger als 100 Mbit/s zuverlässig zur Verfügung stehen, sind förderfähig.

Dazu zählen neben Schulen, Krankenhäusern und Gewerbegebieten auch Behörden, sowie kleine und mittlere Unternehmen.

„Das ist ein riesiger Meilenstein bei der Investition in die bisher noch unterversorgten Adressen in Wolfsburg. Wir haben schon in den ver-

gangenen Jahren enorme Fortschritte gemacht und sind auf einem sehr guten Weg einer gesamtstädtischen Versorgung mit hochwertiger Glasfaserinfrastruktur. Ich bin erfreut, dass es uns gelungen ist, diese Bundesförderung für die Stadt Wolfsburg sicherzustellen“, erklärt die Politikerin.

## Flächendeckende Versorgung ist das finale Ziel

Eine flächendeckende Versorgung mit hochwertiger Glasfaserinfrastruktur, die allen Menschen, Unternehmen und öffentlichen Einrichtungen in Wolfsburg zur Verfügung steht, ist die Basis für eine erfolgreiche Umsetzung digitaler Möglichkeiten und wird auch vom Land Niedersachsen unterstützt.

Das Land kooperiert dazu mit dem Bund und finanziert zusätzliche 25 Prozent der kommunalen Projektgesamtkosten. In Summe kann sich die Stadt Wolfsburg somit über eine Förderung in Höhe von über 46 Millionen Euro freuen.

Abschließend erklärt Glosemeyer: „Das ist gut für den städtischen Haushalt und für die Entwicklung unserer smarten City Wolfsburg.“



Bereits im vergangenen Jahr überzeugte sich die Europaministerin Birgit Honé von der guten Arbeit der Wolfsburger Jugendwerkstatt. (Bild: Matthias Presia)

## Zukunft der Jugendwerkstätten in Niedersachsen gesichert – auch Wolfsburgs Jugendwerkstatt profitiert von Geldern

Auch in der zukünftigen Förderperiode wird die SPD-geführte Landesregierung die 93 Jugendwerkstätten und 45 „Pro-Aktiv-Centren“ (PACE) unterstützen. Dafür werden rund 90 Millionen Euro zur Verfügung gestellt. Wie die europapolitische Sprecherin der SPD-Landtagsfraktion, Immacolata Glosemeyer, betont, werden zusätzlich noch 77 Millionen Euro aus EU-Mitteln genutzt.

„Unsere Jugendwerkstätten und PACEs sind eine echte Erfolgsgeschichte“, erklärt die Landespolitikerin, „durch die Fördermittel können wir auch weiterhin niederschwellige Angebote für Jugendliche schaffen und die wichtigen Beratungsangebote fortsetzen. Das ist ein echter Erfolg und sichert diese wichtigen Strukturen.“

Gerade durch die Pandemiesituation sei das Unterstützungsangebot verstärkt genutzt worden, so Glosemeyer weiter. Auch in Wolfsburg leistet die Jugendwerkstatt einen wichtigen Beitrag zur beruflichen Qualifizierung und zur langfristigen sozialen und beruflichen Integra-

tion. Erwerbslose junge Menschen erhalten so bessere Integrationschancen auf dem Bildungs-, Ausbildungs- und Arbeitsmarkt.

„Die Jugendlichen werden in unserer Jugendwerkstatt betriebsnah an eine Ausbildung herangeführt und erlernen wichtige Qualifikationen, die ihnen im späteren Leben helfen“, erläutert Glosemeyer, „gemeinsam mit unserer Europaministerin habe ich im letzten Jahr unsere Jugendwerkstatt besucht. Hier hat sie sich von der hervorragenden Arbeit vor Ort überzeugen können und es war nur folgerichtig, sich für eine weitere Förderung mithilfe von EU-Geldern stark zu machen.“

Um Kostensteigerungen zu abzufangen und die Förderung auf dem gleichen Niveau fortzusetzen, wurde seitens der Landesregierung eine Dynamisierung der Förderung einplant, wie Glosemeyer erklärt. Mit den Geldern schafft man so nun weitere Planungssicherheiten und honoriert die gute Arbeit der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter vor Ort.

**KONTAKT ZU MIR**

Wahlkreisbüro in Wolfsburg:  
Goethestraße 48  
38440 Wolfsburg  
Telefon:  
05361-8905291  
E-Mail:  
info@immacolata-glosemeyer.de  
Internet:  
www.immacolata-glosemeyer.de

**IMPRESSUM**

Verantwortlich:  
Immacolata Glosemeyer, MdL  
Layout:  
Maurice Semella  
Redaktion (Texte und Bilder, wenn  
nicht anders vermerkt):  
Kristina Harings, Tobias von Gostomski  
und Maurice Semella

**Zum Schluss...**

Bald ist Ostern und viele Familien nutzen die Zeit im Vorfeld, um gemeinsam mit den Kleinen die eine oder andere Osterüberraschung zu basteln. Neben dem traditionellen Eier auspusten und anmalen kann man aber aus vielen Alltagsgegenständen kleine Dinge für den Osterstrauch zaubern, wie zum Beispiel ein Oster-  
ei aus Papier.

Dazu einfach aus farbigen Papier gleichlange Streifen ausschneiden und sternförmig übereinander legen. Dann das Ganze mit einem Tacker möglichst mittig zusammenheften und die Enden verschließen. Jetzt kann das Osterei an Geschenkband befestigt werden und fertig zum Aufhängen.

Wer stattdessen den Eierkarton nach dem Bemalen weiterverwenden möchte, kann auch ein Küken basteln.

Dazu wird als Erstes der Eierkarton zurecht geschnitten, indem ein Eierhalter mit einem „Hals“ zusammenbleibt. Anschließend bemalt man das Gebilde in gelb und lässt alles gut trocknen. Jetzt schneidet man aus rotem Pfeifenreiniger den Hahnenkamm auf die passende Länge zurecht und klebt ihn auf. Nun folgen die Wackelaugen und der Schnabel aus rotem Moosgummi. Und fertig ist der praktische Eierhalter in Kükenform.

Bild: Hans Braxmeier/Pixabay